

Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **17 (1901)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrische Bahn Samaden-Campocologna. Der Bundesrat beantragt, dem Gesuch um Fristverlängerung (ein Jahr) für die Konzession des Projektes Froté & Westermann — Samaden-Campocologna — zu entsprechen und das Gesuch von Schuckert-Schumacher, namentlich das Projekt St. Moritz (und Samaden)-Pontresina-Morterrat zu konzessionieren, abzuweisen. Froté & Westermann haben die technischen Pläne nahezu fertiggestellt, einen Teil des Baukapitals zur Verfügung und der Rest desselben ist ihnen von italienischer Seite in Aussicht gestellt, so daß Kantonsregierung und Bundesrat glauben, die Konzession sollte ihnen um ein Jahr verlängert werden, zumal das konkurrierende Lokalprojekt in finanzieller Beziehung noch ganz im Dunkeln stecke.

Neues Elektrizitätswerksprojekt. Die Firma Kummer & Cie. in Aarau und Luzern hat bei Entlebuch ein Wasserkraft erworben und wird ein Elektrizitätswerk erstellen behufs Abgabe von Licht und Kraft an Interessenten in der Umgebung.

Huttwyl erhält elektrische Beleuchtung und Kraft. Mit 111 gegen 0 Stimmen hat die genannte Gemeindeversammlung einen Vertrag mit dem Elektrizitätswerke Wynau gutgeheißen, der die Gemeinde zu den denkbar günstigsten Bedingungen an der großen Errungenschaft der Neuzeit partizipieren läßt.

Neues Elektrizitätswerksprojekt. Für Abgabe elektrischer Kraft und Beleuchtung in den Ortschaften der Ajoie, namentlich in St. Ursanne, Bruntrut, Courgenay, Alle, Wendlincourt und Bonfol tritt das Projekt der Erstellung eines Wasserwerkes in erstgenannter Ortschaft in den Vordergrund.

Neues Elektrizitätswerksprojekt. Die Société nationale des entreprises et industries électriques mit Sitz in Mailand bewirbt sich beim tessinischen Staatsrat um die Konzession zur Nutzbarmachung des Flusses Breggia zu industriellen Zwecken; es sollen 1400 HP gewonnen werden. Die Gesellschaft hat ein Kapital von 5,000,000 Lire.

Société électrique du Châtelard près Vallorbes. Nach erfolgten Abschreibungen im Betrage von 11,000 Fr. bringt dieses Unternehmen auf das 200,000 Fr. betragende Aktienkapital eine Dividende von 5% zur Verteilung gegen 4,5% im Vorjahr. Das Unternehmen ist belastet mit 180,000 Fr. Obligationenkapital. Die Einnahmen von 1900 erreichten den Betrag von 38,906 Franken gegen 29,543 Fr. im Vorjahr.

Société d'exploitation des Câbles électriques in Cor-tailod (Neuenburg). Dieses Unternehmen bringt für 1900 auf das 750,000 Fr. betragende Aktienkapital per Aktie eine Dividende von 50 Fr. zur Verteilung.

Eine neue Form der elektrischen Glühlampe soll in den Handel kommen. Die neue Glühlampe besteht aus zwei Birnen, von denen die eine kleiner und in die andere, etwa doppelt so große, eingesetzt ist. Jede der Birnen enthält einen Glühfaden. Die innere besteht aus buntem, die äußere aus weißem Glase. Beide Birnen sind am Sockelende zusammengeschmolzen. Jeder Kohlenfaden ist im Lampensockel an zwei besondere Kontaktstücke angeschlossen und jeder ist für sich aus- und einschaltbar. Für Lichtsignalzwecke erscheint diese Lampe deshalb ganz besonders geeignet. (Mitteilung des Patent- und techn. Bureau Richard Lüders in Görlitz.)

Verbandswesen.

Unter der Firma „Baumeisterverband von Biel“, mit Sitz in Biel, hat sich eine Genossenschaft konstituiert zum Zwecke der Wahrung gemeinschaftlicher Interessen, Stellungnahme gegen Arbeitsstreike und Behandlung anderer wichtiger Fragen auf dem Gebiete des Baugewerbes. Die Statuten der Genossenschaft sind am 14. Februar 1901 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist eine unbestimmte. Mitglied des Verbandes kann jeder Unternehmer, bezw. jede Firma werden, welche in Biel und Umgebung niedergelassen und im Handelsregister eingetragen ist und sich mit der Aus-führung von Erd-, Pfahl-, Maurer-, Steinhauer-, Cement-, Kanalisations- und Mineurarbeiten befaßt. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Anmeldung beim Präsidenten des Verbandes und nachherige Aufnahme durch $\frac{2}{3}$ Stimmen der Anwesenden in geheimer Abstimmung. Die Dauer der Mitgliedschaft beträgt wenigstens vier Jahre. Nachher steht der Austritt jedem Mitgliede nach einer sechsmonatlichen Kündigung und nach Erfüllung der Verbandspflichten auf Ende eines Geschäftsjahres frei; des weitern kann die Mitgliedschaft durch Beschluß der Generalversammlung entzogen werden. Jedes Mitglied des Baumeisterverbandes von Biel wird zugleich Mitglied des Schweiz. Baumeisterverbandes und hat sich dessen Statuten und Streifregulativ, sowie allfälligen Beschlüssen desselben in jeder Beziehung zu fügen. Der ordentliche Jahresbeitrag für jedes Mitglied, bezw. jede Firma beträgt Fr. 20. Derselbe kann je nach Bedürfnis durch Beschluß der Generalversammlung erhöht oder reduziert werden. Den Jahresbeitrag an den Schweiz. Baumeisterverband trägt die Vereinskasse. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen. Die persönliche Haftbarkeit der Verbandsmitglieder gegenüber Dritten ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: 1. Die Generalversammlung, 2. der Vorstand. Letzterer besteht aus Präsident, Kassier und Sekretär. Der Kassier ist zugleich Vice-Präsident. Die Wahl des Vorstandes geschieht in geheimer Abstimmung mit absolutem Stimmenmehr auf die Dauer eines Jahres mit Wiederwählbarkeit. Der Vorstand vertritt den Verband nach außen. Rechts-gültig zeichnen für denselben der Präsident und ein Mitglied des Vorstandes mit Kollektivunterschrift. Gegenwärtig ist der Vorstand gebildet aus folgenden Personen: Albert Wyß, Präsident; Friedrich Wilhelm Würi, Kassier, und Emil Pärli, Sekretär; alle drei in Biel.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Mobiliarschreinerarbeiten für die Anatomie Zürich an S. Büchi in Zürich I, Brombeiß u. Werner in Zürich II, M. Merkluft in Zürich I, G. Neumaier in Zürich IV, Hinnen u. Cie. in Zürich V.

Strafanstalt Regensdorf. Die Schreinerarbeiten für den Hauptbau an A. Guder in Zürich V, Brombeiß u. Werner in Zürich II, Th. Hinnen in Zürich V, S. Appenzeller in Hängg, für das Weibershaus und Krankenhaus an Fischer u. Hofmann in Zürich V, für das Wirtschaftsgebäude an Baumann u. Söhne in Dietikon, für den Thorbau an G. Neumaier in Zürich IV; die Schlosserarbeiten für den Hauptbau an G. F. Boller in Zürich I, für das Wirtschaftsgebäude an Suter-Strehler u. Cie. in Zürich I.

Die Lieferung von Gascoals pro 1901/02 in sämtliche Staatsgebäude des Kantons Zürich an das Gaswerk der Stadt Zürich.

Die Lieferung der für den Uferschutz der Thur erforderlichen Steine an Franz Kossi in Schaffhausen, die Abfuhr derselben ab Station Dffingen an Heinrich Karrer in Andelfingen.

Die Steinhauerarbeiten für Erstellung neuer Verküngen an den beiden Türmen der Klosterkirche Rheinau an M. Antonini in Wassen und Hrg. Ziegler in Zürich IV.

Die Erstellung einer Centralheizung für den neu zu erstellenden Wachsalaanbau in der Irrenheilanstalt Burghölzli an Gebr. Sulzer in Winterthur.

Für den Neubau der Oberen Realschule in Basel sind im Parterre, sowie in der I., II. und III. Etage und in der Turnhalle feuer- und wasserfeste Massivdecken vorgeesehen, im ganzen circa 5000 m². Hier von wurden vergeben: die Gänge im Parterre und die ganze Turnhalle in System Sigmund (Luzern), die übrigen Decken in System Schürmann, beide Systeme vertreten durch Felix Beran, bautechnisches Bureau in Zürich. Die Ausführung der Decken wird von der Firma Gysin & Mälienhölder, Baumeister in Basel besorgt.

Die Schreinerarbeiten an der Bühnenmauer in Adermatt sind an die mechanische Schreinerei von Dam. Speck, Solitude, Zug, und an die Firmen Strub u. Cie., Schüpfheim, und Müller u. Cie. in Steffisburg bei Thun übertragen worden.

Die Eisenkonstruktionen für den Bahnhofumbau in Chaux-de-Fonds, bestehend in: 1. einer Strassenüberführung, 2. einer Strassenunterführung, 3. zwei Perronunterführungen, 4. einer Lokomotivbremse, 5. einer Reparaturwerkstätte, im Totalgewicht von über 500 Tonnen, wurden der Konstruktionswerkstätte Wartmann & Ballette in Brugg übertragen.

Eisernes Geländer mit Thüre und Einfahrtsthor beim städtischen Gaswerk Schaffhausen. Die Maurerarbeiten und Granitsockel an A. Bühler, Baumeister, Schaffhausen; das Geländer und Einfahrtsthor an M. Pfeiffer, Schlosser, Schaffhausen.

Umbau des Kirchturmes in Schleithelm. Gerüstungs- und Abbrucharbeiten, Maurerarbeit an Stamm u. Wanner, Bau- und Cementgeschäft, Schleithelm; Zimmerarbeit an J. Stamm u. Cie., Schleithelm; Spenglerarbeit an Bollinger u. Müller, Schleithelm; Wasser-speier an Graef-Schweizer, Rheinau; Schlosserarbeit an Meier u. Stamm; Malerarbeit an Hans Wächtold; Steinhauerarbeit an Heiner. Stamm z. Bachwies, alle in Schleithelm.

Sekundarschulhaus-Neubau Langnau (Bern). Erd-, Maurer- und Cementarbeiten an F. Zwiader, Unternehmer, Langnau; Steinhauerarbeiten an F. Niesen, Steinhauermeister in Worb.

Feuerfestes Archiv Mümliswyl (Solothurn). Schlosserarbeiten an Gebr. Menggen, Mümliswyl; Maurerarbeiten an Gebr. Rüttli in St. Wolfgang bei Balsthal.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Vergrößerung der Station der Groß. Badischen Staatsbahnen bei Rheinfelden an Aspiron u. Cie. in Heberlingen.

Bau der katholischen Kirche in Grenchen. Die Arbeiten sind vergeben an Baumeister J. Jeter und Gipsermeister Rudolf Wyß.

Merschmüster aus Beton am Lorzen-Ausflusse in Cham. Der ganze Bau wurde der Firma L. Garnin, Vater, Baumeister, Zug, vergeben.

Verschiedenes.

Sigmundfabrikation. Hr. Emil Baumann, der bekannte Sigmundfabrikant in Horgen, hat in Colombier-Fontaine (Dept. du Doubs) Frankreich, eine Filiale errichtet speziell zur Anfertigung und zum Vertrieb seiner patentierten Kindermöbel (verstellbarer Kinderstuhl und Kindertischchen). Wir wünschen dem strebsamen schweizerischen Erfinder und Spezialisten günstigen Erfolg!

Schlachthaus Zug. An Stelle der ehemaligen Baumaterialienfabrik in Zug hat die Firma Schell & Co. ein mit den neuesten und bewährtesten Einrichtungen ausgestattetes, centrales, öffentliches Schlachthaus für die Stadt Zug erstellt und mit Kontumazstallungen versehen. Die gesamte Schlachthauseinrichtung wurde von der Firma Hyniker Sohn & Co. in Rupperts-wil erstellt, welche in dieser Spezialität bekanntlich Vorzügliches leistet. Diese Einrichtungen wurden nach eigens angefertigten Zeichnungen gearbeitet, denen die bezüglichlichen bewährten Apparate in den neuesten städtischen Schlachthäusern als Vorbild dienten und werden von Fachleuten als mustergültig bezeichnet, welches Attribut überhaupt der ganzen Anlage zukommt.

Kommt so eine Wagenladung italienischer Ochsen an, so wird der betr. Wagen auf dem Industriegeleise direkt an die Rampe der Schlachthausanlage gebracht; auf einer zu beiden Seiten eingefriedeten Cementstraße treten diese Herren der Viehwelt dann direkt in die sog. Kontumazstallung für das Großvieh und von da eventuell sofort in das große Schlachthaus. Für ausländisches Kleinvieh besteht eine eigene Kontumazstallung und ein eigener Schlachtraum. Die beiden Stallungen bieten wohl für 100 Stück Raum. In einem benach-

barten eigenen Gebäude befinden sich die Stallungen für das inländische Vieh.

Die Stallungen sind hell und luftig und mit Vorrichtungen für Fütterung und Tränke der Tiere aufs beste versehen. Der Gefahr der Seucheneinschleppung ist soweit menschenmöglich vorgebeugt. Im Großvieh-schlachthaus können gleichzeitig 50 Ochsen geschlachtet und aufgehängt werden. Im Kleinvieh-schlachthaus — vorzugsweise für Schweineschlachtung bestimmt — befindet sich ein großer kupferner Brühkessel, in welchen die geschlachteten Schweine vermittelst Aufzügen zum Brühbad verbracht werden können. Alle Räume sind elektrisch beleuchtet; überall ist genügende Hochdruckspülung vorhanden. Besondere Sorgfalt wurde auf die Anlage der Abfall- und Jauchegruben verwendet. Vier gewaltige Jauchetröge sind zur Aufnahme der flüssigen Stoffe vorhanden. Sie sind so eingerichtet, daß eine Jauchebefuhr 8—10 Wochen lang nicht geschehen muß, also den Hochsommer hindurch gänzlich unterbleiben kann. In gleicher Weise sind die Gruben für die festen Abwurststoffe eingerichtet. Da die Düngergruben und Jauchetröge mit hermetischen Abflüssen versehen sind, so ist damit einer Verunreinigung der Luft und damit jenem lästigen Gestanke, unter dem in der Stadt Nachbarn von Schlachtereien oft zu leiden haben, vorgebeugt.

Die zweite Anlage, welche an Stelle der alten Baumaterialienfabrik von Schell & Co. eingerichtet wurde, ist die Kistenfabrik. Wenn auch die Fabrikation dieses Artikels an und für sich eine einfache ist, so bietet doch die Einrichtung und der Betrieb dieser Anlage viel Interessantes. Alle Arbeiten werden durch Maschinen ausgeführt, die an den elektrischen Strom der Wasserwerke Zug angeschlossen sind. Bereits sollen ca. 30 Arbeiter in dieser großen „Schreinerwerkstätte“, wie man sie wohl nirgends in der Stadt antrifft, vollauf beschäftigt sein und ist nicht zu zweifeln, daß auch dieses Etablissement sich mit der Zeit noch bedeutend vergrößern wird.

Ueber die Neuforrektion im aargauischen Freiamt herrscht ein Streit, ob die Gemeinden oder der Staat dafür aufzukommen haben. Durch die fast eine Million betragenden Kosten würden die Gemeinden ruiniert, und es wird nun der Vorschlag gemacht, der Staat soll das gefährdete Land ankaufen und von sich aus die Korrektion an die Hand nehmen.

Edigen. Postgebäude in Biel. Der Stadtrat von Biel genehmigte eine Motion auf Erstellung eines eidg. Postgebäudes in Biel.

Kirchenbau Romanshorn. Die evangelische Kirchengemeinde hat zum Bauplatz für eine neue protestantische Kirche das prachtvoll gelegene „Biertellerareal“ gewählt.

Rathausbau Rorschach. Die Gemeinde beschloß den Ankauf der Curti'schen Wiese zum Bau eines Rathauses.

Bauwesen in Genf. Von der Erbschaft Golland sind 2—3 Millionen für den Bau eines Museums und 1½ Millionen für Arbeiterhäuser im „Quartier des Grottes“ bestimmt.

Das erste Teilstück der Bahnlinie Genfersee-Oberland (Montreux-les Avants) werde im Monat Juli dem Betrieb übergeben werden können. Der Tunnel unter der Dent de Jaman hindurch (2500 m) wird bald auf die Länge von 1000 m ausgebohrt sein und es stehe zu hoffen, daß im Jahre 1903 die ganze Linie fertig erstellt sein werde.

Der tessinische Staatsrat bestellte die Jury für die Prämierung eines neuen Gebäudes für die kantonalen Schulanstalten in Lugano folgendermaßen: Davinet in Bern, Emil Vogt in Luzern, Mazochi in Mailand, Spighi in Florenz; Präsident der Jury, die auf den